

Ich hole dir die Sterne vom Himmel

Ich hole dir die Sterne vom Himmel

"Ich hole dir die Sterne vom Himmel",
versprach er und sie vertraute ihm.

Doch als sie sich in einer lauen Nacht voller Sterne
zum Stelldichein auf einer einsamen Wiese trafen

und beide schon glaubten, ihren Zielen sehr nahe zu sein,
sie mit Hinblick auf die Sterne am funkelnden Firmament,
er hatte nur die Liebe in seiner elementarsten Form im Kopf,
da geschah etwas unerwartetes, das ihre Träume zerstörte.

Denn als er sich anschickte, das Mädchen zu entkleiden,
während sie gebannt auf den Großen Bär und die Venus starrte,
heulte ein Kojote ganz in ihrer Näher, sehr laut, sehr wild, gefährlich.
Der Jüngling bekam mächtig viel Angst und machte sich fast in die Hose,

rannte davon zu seiner Mama, zu einem sicheren Ort, während sie,
die tapfere Jungfrau, schlagartig vom Himmel auf die Erde zurück versetzt,
grimmig und enttäuscht ihm nachschaute und ihr Kleid wieder zuknöpfte.
Sie nahm sich vor, künftig keinen Sternenträumen mehr nachzugehen.

© **Yupag hinasky**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)